

# Inhalt

Vorwort	5
Tabellen	11
Abbildungen	13
Abkürzungen	15
Teil I: Gegenstand und Konzeption der Studie	17
1 Die italienische Demokratie im Wandel	17
2 Fragestellung, Gegenstandsbereich und Vorgehensweise	20
2.1 Fragestellung: eine erfolgreiche Reform?	20
2.1.1 Ziele der Wahlrechtsreformer	21
2.1.2 Differenzierung der Fragestellung	25
2.1.3 Hypothesen	27
2.2 Eingrenzung des Gegenstandsbereichs	29
2.2.1 Untersuchungsgegenstand	29
2.2.2 Untersuchungszeitraum	30
2.3 Vorgehensweise	35
3 Forschungsstand	36
3.1 Zur Transition generell	39
3.2 Zu Wahlrecht und Parteiensystem	41
3.3 Zu Parlament und Regierung	42
4 Konzeptionelle Koordinaten	45
4.1 Akteure und Institutionen	45
4.2 Demokratien zwischen Konsens und Mehrheit	49
4.3 Parteiensysteme und ihre Mechanik	56
Teil II: Wandel und Kontinuität in Wahlrecht und Parteiensystem	61
5 Vorüberlegungen und Vorgehensweise Teil II	61
5.1 Zur Betrachtung von italienischen Wahlergebnissen	61
5.2 Zum Zusammenhang von Wahlrecht und Parteiensystem	63
6 Der Wandel des Parteiensystems – eine Rekonstruktion	65
6.1 Das Parteiensystem der „Ersten“ Republik	65
6.1.1 Institutioneller Ausgangspunkt und Rahmen: das Wahlrecht von 1948	65
6.1.2 Die Parteiengesellschaft der „Ersten“ Republik	67
6.1.3 Struktur und Besonderheiten	69

6.1.4	Phasen und Entwicklung	72
6.1.5	<i>Correntocrazia</i> und <i>partitocrazia</i>	73
6.2	Die Transitionsphase	75
6.2.1	Langfristige Hintergründe	75
6.2.2	Entwicklungen an den Rändern des Parteiensystems	77
6.2.3	<i>Tangentopoli</i> und die Auflösung des Parteienkartells	78
6.2.4	Entstehung neuer Parteien	80
6.2.5	Referenden und neues Wahlrecht	82
	Die Referendumsbewegung	83
	Das neue Wahlrecht von 1993 („ <i>Mattarellum</i> “)	84
	Auswirkungen der Reform	89
6.2.6	Zwischenbilanz der Transition bis 1996	90
6.3	Das Parteiensystem der „Zweiten“ Republik	92
6.3.1	Wahlergebnisse 1994-2001	92
6.3.2	Entwicklung im Mitte-Links-Lager	97
6.3.3	Entwicklung im Mitte-Rechts-Lager	105
6.4	Nach 2006: Neues Wahlrecht, neue Phase? (2006-2008)	110
6.4.1	Das Wahlrecht von 2005 („ <i>Porcellum</i> “)	110
6.4.2	Wahlergebnisse 2006-2008	115
6.4.3	Die Entwicklung des Parteiensystems nach 2006	117
7	Der Wandel des Parteiensystems – eine Analyse	121
7.1	Bipolarisierung	122
7.1.1	Angebot an die Wähler	124
7.1.2	Konzentration der Stimmen und Sitze	127
7.1.3	Stärke und Relevanz dritter Pole	128
7.1.4	Parlamentarische Mehrheiten und Regierungen	129
7.1.5	Zwischenfazit: Bipolarisierung und zurück?	132
7.2	Reduzierung der Fragmentierung	133
7.2.1	Ausmaß und Entwicklung der Fragmentierung	135
7.2.2	Gründe der persistenten Fragmentierung	141
7.2.3	Intention und Umgehung einer Regelung: <i>scorporo</i> und <i>liste civetta</i>	148
7.2.4	Zwischenfazit	150
7.3	Direkte Beziehung Wähler-Gewählte	151
7.3.1	Parteien, Kandidaten und Gewählte	151
7.3.2	Angebot und Wahlentscheidung, Parteien und Wähler	156
7.3.3	Elektoraler Protest als Indikator	163
7.3.4	Zwischenfazit	166
8	Ergebnisse Teil II	168
8.1	Ziele und Wirkungen einer Reform	168
8.2	Bündnisse oder Parteien? Ein Parteiensystem mit Januskopf	171

Teil III: Wandel und Kontinuität im zentralen politischen Entscheidungssystem: Parlament und Regierung	175
9 Vorüberlegungen und Vorgehensweise Teil III	175
9.1 Untersuchungszeitraum und Vorgehen	176
9.2 Institutioneller Rahmen: die Verfassungsordnung	178
9.2.1 Regierung, Regierungsbildung und Regierungssturz	179
9.2.2 Parlament und Gesetzgebung	181
9.2.3 Institutionelle Reaktionen und Interaktionseffekte	183
10 Politische Eliten zwischen Erneuerung und Kontinuität	184
10.1 Parlamentarische Eliten	185
10.2 Exekutive Eliten	189
10.3 Zwischenfazit	194
11 Vom Wahlergebnis zur Regierung	195
11.1 Machtwechsel und Quasi-Direktwahl des Regierungschefs	197
11.2 Siegreiches Wahlbündnis und Regierung	198
11.2.1 Kongruenz der Zusammensetzung	198
11.2.2 Regierungsbildung	201
11.2.3 Die Prägung der Regierungsbildung	205
11.3 Klare Mehrheiten?	206
11.4 Zwischenfazit	209
12 Die parlamentarische Arena	210
12.1 Parlamentsstabilität	211
12.2 Parlamentarische Strukturen im Wandel	214
12.2.1 Geschäftsordnungen	214
12.2.2 Präsidentschaft der Kammern	217
12.2.3 Ausschüsse	220
12.2.4 Bikameralismus	221
12.3 Fraktionen: Fragmentierung und Fluktuation	222
12.3.1 Fragmentierung	222
12.3.2 Fluktuation	224
12.4 Zwischenfazit	227
13 Regierung und Regierungskoalition	228
13.1 Regierungsstabilität	228
13.2 Die Anzahl der Regierungsparteien	236
13.3 Der personelle Umfang der Regierung	238
13.4 Koalitionen und Koalitionsmanagement	243
13.4.1 Heterogenität und Fragmentierung als Herausforderung	243
13.4.2 Neuverhandlung der Koalition als Modus der Konfliktregelung	250
13.5 Die Rolle des Regierungschefs	254
13.5.1 Institutionelle Schwächen und Wandel	254
13.5.2 Der Regierungschef in der „Ersten“ Republik	256

13.5.3	Strukturelle Veränderungen durch die Transition	257
13.5.4	Der Regierungschef in der „Zweiten“ Republik	259
13.5.5	Gestärkt, aber nicht stark?	262
13.6	Zwischenfazit	264
14	Parlament und Regierung in Aktion: vom Konsens zur Konfrontation?	267
14.1	Der <i>consociativismo</i> der „Ersten“ Republik und die Reformziele	267
14.2	Initiativen und Gesetze	271
14.2.1	Initiativen und ihr Erfolg	271
14.2.2	Gesetze	275
14.3	Notstandsdekrete	283
14.4	Übertragung legislativer Kompetenzen auf die Regierung	293
14.5	Gesetzgebung im Bikameralismus	298
14.6	Die Vertrauensfrage in der Gesetzgebung	301
14.7	Opposition und Kontrolle	308
14.8	Konsensuelle Gesetzgebung	314
14.9	Zwischenfazit	321
15	Ergebnisse Teil III	328
	Teil IV: Zusammenfassung, Ergebnisse und Ausblick	335
16	Zusammenfassung	335
16.1	Parteiensystem	335
16.2	Parlament und Regierung	337
16.3	Ziele erreicht?	340
17	Ergebnisse	343
17.1	Das Parteiensystem: Vom polarisierten Pluralismus wohin?	343
17.2	Das politische System: Von der Konsens- zur Mehrheitsdemokratie?	349
17.3	Akteure und Institutionen	354
18	Ausblick	357
	Literatur	359